

Stellungnahme von Werkstattträte
Deutschland e.V. (WRD)

*Corona-Virus und
Werkstattbeschäftigte*

Werkstattträte Deutschland
Berlin, 18.03.2020



Die Ausbreitung des Corona-Virus innerhalb von Deutschland und weltweit, stellt das Land und die ganze Gesellschaft vor nie da gewesene Herausforderungen. Mit Sorge nimmt Werkstattträte Deutschland e.V. diese Entwicklungen wahr.

Oberste Priorität hat der Gesundheitsschutz aller Menschen, insbesondere auch von Menschen mit Behinderung. Da viele Menschen mit Behinderung Vorerkrankungen haben, ist der Anteil der besonders gefährdeten Menschen in dieser Gruppe sehr hoch. Diese Menschen müssen besonders geschützt werden.

Eine zunehmende Anzahl von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) stellt vor diesem Hintergrund ihren Betrieb ein.

Diese Schließungen stellen unter Umständen eine große Herausforderung für die behinderten Menschen dar, die nun nicht mehr arbeiten gehen dürfen. Um sozialen Problemen unter unseren Kolleginnen und Kollegen entgegenzuwirken, empfehlen wir, eine Notbetreuung in den WfbM sicherzustellen. Hier sind Kreativität und Flexibilität seitens der Werkstatt gefordert. Weiterhin muss eine gute Betreuung in allen Wohnformen für Menschen mit Behinderung gewährleistet sein.

Darüber hinaus muss sichergestellt sein, dass Werkstattbeschäftigte ihr monatliches Einkommen (Werkstattentgelt, Arbeitsunfähigkeitsrente, Sozialleistungen usw.) beziehen können. Das Werkstattentgelt muss weiterhin ausgezahlt werden, damit die betroffenen Menschen ihren Lebensunterhalt bestreiten können.

Der Werkstatttrat muss bei allen Entscheidungen in diesen Zusammenhängen gut eingebunden und informiert sein.

Die Flut an Informationen, die uns vor allem über die sozialen Medien täglich erreicht, führt gerade unter Menschen mit Behinderung zu einer großen Verunsicherung. Gesicherte und wichtige Informationen zum Corona-Virus müssen für alle Menschen mit Behinderung zugänglich sein, das heißt sie müssen zum Beispiel in Leichter Sprache und in Brailleschrift vorliegen.

Wir fordern bei allen Fragen rund um das Thema Corona-Virus und WfbM (Schließung der WfbM, Regelungen zur Entgeltfortzahlung, Notbetreuungen) bundeseinheitliche Regelungen.

Wir fordern die Werkstätten auf, ihre Beschäftigten nicht im Stich zu lassen und kreative und flexible Formen der Betreuung in Betracht zu ziehen.

Wir fordern die Bundesregierung auf, die spezielle und schwierige Situation von Menschen mit Behinderung und ihr Bedarfe in dieser Krise besonders im Blick zu haben.

Ansprechpartnerin:

Werkstatträte Deutschland e.V.

Katrin Rosenbaum

Telefon: 030 - 28095765

Mobil: 0151 - 61065134

Email: rosenbaum@wr-deutschland.de